

Dem Wasser gehorsam seyn / und ihm die Herrschafft des Siegs zulaßen / Also muß unser feurriger Schwefel auch durch Wasser in der Kunst gemacht / überwunden und erstritten werden / soll anders nach abscheidung der Wasser / das feurrige Leben unsers Schwefels Dampfss triumphiren und wiederum obsiegen / Es kan aber kein Triumph in solchen Vorhaben geschehen / es habe dann der König seinem Wasser Stärke und Crafft zugeeignet / und ihm den Schlüssel seiner Hoffarbe überantwortet / daß er dadurch zerbrochen und unsichtbar gemacht werde / doch auff dißmahl muß seine sichtbare Gestalt wieder zuhanden kommen / aber mit grossen Abbruch seines einfältigen Wesens und großer verbesserung seines Standes.

Ein Mahler kan auff weiß gelbe / und auf gelbe roth und gar Purpurbraune Farbe wohl anstreichen / und ob wohl alle Farben noch vorhanden / so behält doch die letzte / so in ihrem Grad die höchste / die überhand / und das muß in unser Meister schafft auch geschehen / so hastu das Licht aller Weißheit für Augen / welches im tuncckeln leuchtet und doch nicht brennet / denn unser Schwefel brennet nicht / er färbet auch nicht / er sey den zuvor bereitet / und selbst gefärbet mit seiner Farbe / auff daß er weiter färben kan die schwachen unvollkommenen Metallen ; Es ist aber denselben Schwefel nicht zugelassen zu färben / es sey dann solche Farbe ihm zugeeignet mit grossen Bestande / denn der schwache kan nicht obsiegen / sondern der Stärckeste behält die Herrschung über den Schwächesten / und muß schwach durch das stärckeste weichen und nachgeben / Darumb behalt auff diese Rede fol-

B 2

gendem

Unser  
Schwefel  
brennet nicht.

*Solutio La-  
pidis fit per  
Aquam Re-  
gis.*

*Aqua Alba  
& Rubea.  
Coloris or-  
do*

1. Weiß
2. Gelb.
3. Roth.
4. Purpur.

*Nota. Sul-  
phur Philos  
sophorum  
non tingit  
absq̃ fer-  
mento tu-  
ri vel 37  
genti.*